

Zum Leid seiner Mutter Aase schlägt ihr Bauernjunge Peer seinem Vater nach: Peer trinkt und prügelt sich gerne, lügt wie gedruckt – will aber reich und Kaiser werden. (In der heutigen Zeit würde er wohl Politiker werden...) Um zu beweisen, dass er alles kann, entführt er auf einer Bauernhochzeit die Braut. Dafür lässt er sogar Solveig, die ihn aufrichtig liebt, stehen. Peers Weg führt durch die Unterwelt, wo er fast eine Trollprinzessin heiratet, wird dann Geschäftsmann und kommt durch windige Geschäfte und Sklavenhandel zu Reichtum. In Afrika wendet sich aber das Blatt. Geschäftspartner stellen sich gegen ihn und eine Wüstenprinzessin gibt ihm den Rest. Peer landet in einer Klinik in Kairo, wo er von Irren zu deren Kaiser gekrönt wird. Peer will in seine Heimat Norwegen zurück und wird bei einem Schiffsunglück vom Tod, seinem ständigen Begleiter, ein weiteres Mal verschont. Erst jetzt erkennt Peer, dass er einer Zwiebel gleicht – viele Schalen, aber kein Kern. Nichts ist ihm geblieben. Einzig die altgewordene Solveig wartet noch auf ihn.

Geschrieben wurde dieses Stück 1867 vom Norweger Henrik Ibsen. 150 Jahre später scheint es aktueller denn je. Und so passen auch die Pop- und Rock-Songs (Radiohead, Kygo, Lady Gaga, Ed Sheeran und v. a.), welche die Szenen und das Innenleben der Figuren untermalen.